



Informationen kompakt für unsere Mitglieder und Interessierte.

Erscheint viermal jährlich und ist kostenlos

E-Mail: [iaw@iaw.edu](mailto:iaw@iaw.edu), IAW-Homepage: [www.iaw.edu](http://www.iaw.edu)

## ++ Editorial ++



Liebe Leserinnen und Leser,

der untenstehende Titelbeitrag der IAW-News widmet sich einem für das IAW besonders erfreulichen Ereignis in den letzten Wochen: Im Auftrag des BMWA bearbeitet das IAW seit Anfang Oktober das Grundlagenfeld der SGB-II-Evaluationsforschung und wirkt damit bis Ende 2008 auf Bundesebene an einem sowohl wissenschaftlich als auch politisch sehr interessanten Vorhaben mit.

Neuland haben das IAW und die Universität Tübingen in den vergangenen Tagen in der Zusammenarbeit mit der Universität München betreten: Anfang Oktober fand der erste gemeinsame Forschungsworkshop am IAW statt (vgl. Seite 2). Eine Fortsetzung im nächsten Jahr, dann in München, ist bereits ins Auge gefasst.

Die Ergebnisberichte aus den IAW-Forschungsprojekten beschäftigen sich in dieser Ausgabe unter anderem mit den Produktivitätswirkungen von betrieblichen Gewinnbeteiligungsmodellen (vgl.

S. 2) sowie mit der beträchtlichen betrieblichen Ausbildungslücke im Land und den Gründen, warum ein erheblicher Anteil der ausbildungsberechtigten Betriebe im Südwesten auf eine Ausbildungstätigkeit verzichtet (vgl. S. 4).

Ihnen wünsche ich viel Spaß beim Lesen, herzliche Grüße aus dem IAW!

Ihr Harald Strotmann

## Erfolg bei der Projektakquisition: IAW bearbeitet seit Anfang Oktober 2005 im Auftrag des BMWA das Feld I der bundesweiten SGB-II-Begleitforschung

Besonderen Grund zur Freude hatte das IAW-Team vor wenigen Wochen. Gemeinsam mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim hatte sich das IAW Tübingen beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMA) um das Untersuchungsfeld I der wissenschaftlichen Begleitforschung zur Umsetzung der SGB-II-Reform beworben und jetzt den Zuschlag erhalten.

Ziel der Begleitforschung ist es, die so genannte „Experimentierklausel“ des § 6a SGB II zu evaluieren und damit eine vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung „Optierende Kommune“ und „Arbeitsgemeinschaft“ vorzunehmen.

Die in § 6c SGB II gesetzlich vorgeschriebene Evaluation der Experimentierklausel wird in insgesamt vier Untersuchungsfeldern

erfolgen. IAW und ZEW sind dabei gemeinsam für das wichtige Grundlagenmodul verantwortlich, in dem einerseits die regelmäßige Berichterstattung über die aktuellen Entwicklungen erfolgen wird, und andererseits zentrale methodische Vorarbeiten geleistet werden, die für die Implementationsforschung (Feld 2), die mikroökonomische Wirkungsanalyse (Feld 3) und die makroökonomische Wirkungsanalyse (Feld 4) von wesentlicher Bedeutung sind.

Am IAW werden insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Zeitanteilen an dem bis Ende 2008 laufenden Evaluationsvorhaben mitwirken.

Ansprechpartner:

IAW: Dr. Harald Strotmann, [harald.strotmann@iaw.edu](mailto:harald.strotmann@iaw.edu)

ZEW: Dr. Ralf Wilke, [wilke@zew.de](mailto:wilke@zew.de)

### Aus dem Inhalt:

Editorial ..... 1

IAW bei Evaluation der SGB-II-Reform dabei ..... 1

Workshop im IAW: Internationalization and Firm Behavior ..... 2

Handbuch zur Anonymisierung erschienen ..... 2

Keine positiven Produktivitätswirkungen von Gewinnbeteiligung ..... 2

L-Bank-IAW-Wohnungsmonitor 2005 erscheint demnächst ..... 2

Termine, Veranstaltungen, IAW-Aktuell ..... 3

IAW-Personalia ..... 3

Betriebliche Ausbildungslücke im Land stagniert auf hohem Niveau ..... 4

Kurz notiert aus dem IAW ..... 4

Impressum / Kontakt ..... 4

Weitere Infos zum IAW sowie aktuelle Pressemitteilungen finden Sie unter: [www.iaw.edu](http://www.iaw.edu)

## Workshop „Internationalization and Firm Behavior“ am 4./5. Oktober im IAW

Eine gelungene Premiere war nach Meinung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der erste gemeinsame Workshop von IAW Tübingen/Universität Tübingen mit Kolleginnen und Kollegen der Universität München sowie einigen geladenen Gästen. An zwei Tagen wurde in der Bibliothek des IAW lebhaft und intensiv über aktuelle Forschungsvorhaben zu den Bestimmungsgründen und Wirkungen internationaler Direktinvestitionen oder des Außenhandels diskutiert. Der Workshop wurde von IAW-Direktorin Prof. Claudia Buch und Prof. Peter Egger (Universität München) organisiert und soll der Auftakt für einen regelmäßigen Forschungsaustausch zwischen Tübingen und München sein.



Das Bild zeigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IAW-Workshops zum Thema „Internationalization and Firm Behavior“ am 4./5. Oktober 2005 in Tübingen

## IAW-Studie verdeutlicht: Gewinnbeteiligung führt nicht zu kurzfristigen positiven Produktivitätswirkungen

Bisherige Studien zur Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter weisen regelmäßig auf deren positive Produktivitätswirkungen aufgrund einer steigenden Motivation und eines größeren Kostenbewusstseins der Mitarbeiter hin. Allerdings basieren diese Studien bislang regelmäßig auf Querschnittsdaten oder unterscheiden – wenn Paneldaten verwendet wurden – nicht zwischen der Existenz und der Einführung einer Gewinnbeteiligung. Diese Unterscheidung ist jedoch wesentlich, will man die Produktivitätswirkungen der Einführung von Gewinnbeteiligungsmodellen untersuchen.

Eine neue Studie des IAW mit dem IAB-Betriebspanel veranschaulicht für Westdeutschland, dass zumindest kurzfristig mit der Einführung einer Gewinnbeteiligung keine positiven Produktivitätswirkungen erreicht werden. Vielmehr sind es gerade die bereits produktiveren Betriebe und Betriebe in besserer wirtschaftlicher Lage, die Gewinnbeteiligungsmodelle einführen, so dass die Kausalität eher umgekehrt zu sein scheint. Wirtschaftlich erfolgreiche Betriebe verfügen daher überdurchschnittlich häufig auch über eine Gewinnbeteiligung ihrer Mitarbeiter, ohne dass der Erfolg sich kausal auf die Gewinnbeteiligung zurückführen lässt. Die Studie kann demnächst als IAW-Diskussionspapier von der IAW-Homepage heruntergeladen werden.

## Handbuch zur Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Mikrodaten erschienen



Der Schlussbericht des Forschungsprojekts im Auftrag des BMBF zur Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten liegt seit wenigen Tagen auch in gedruckter Form vor. Das „Handbuch zur Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Mikrodaten“ ist als Band 4 der Reihe „Statistik und Wissenschaft“ des Statistischen

Bundesamtes erschienen und kann dort zum Preis von 39,80 Euro angefordert werden.

## Das IAW evaluiert in der zweiten EQUAL-Förderperiode zwei Entwicklungspartnerschaften (EP) in Baden-Württemberg

Auch in der zweiten Förderrunde der Gemeinschaftsinitiative EQUAL von 2005 bis 2007 gehört das IAW wieder zum Kreis der EP-Evaluatoren und begleitet die Entwicklungspartnerschaften „SIG.NET – NETzwerk neue Beschäftigung im Landkreis Sigmingen“ (Auftraggeber: Landratsamt Sigmingen) und „www.Arbeit, Netzwerk für mehr Unternehmergeist in der Region Neckar-Alb“ (Auftraggeber: Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.). Das IAW begleitet, unterstützt und bewertet die Prozesse auf der Ebene der Entwicklungspartnerschaften. Die Evaluation ist somit prozessbegleitend (formativ) angelegt.

Ansprechpartnerinnen am IAW:

für EP „SIG.NET“: Dipl.-Volksw. Sabine Dann, [sabine.dann@iaw.edu](mailto:sabine.dann@iaw.edu)

für EP „www.Arbeit“: Dipl.-Volksw. Andrea Kirchmann, [andrea.kirchmann@iaw.edu](mailto:andrea.kirchmann@iaw.edu)

## L-Bank-IAW-Wohnungsmonitor erscheint in wenigen Tagen

In den nächsten Tagen erscheint die Ausgabe 2005 des L-Bank-IAW-Wohnungsmonitors. In gewohnter Manier finden Sie dort einen Überblick über die aktuelle Lage der Wohnungswirtschaft in Baden-Württemberg. Auf 108 Seiten werden alle wesentlichen Indikatoren des Wohnungsangebots und der Nachfrage auf Ebene der Stadt- und Landkreise dokumentiert und interpretiert.

Als zusätzlichen Exkurs bietet die aktuelle Ausgabe eine Analyse zur regionalen Wohnungsversorgung in den einzelnen Teilräumen Baden-Württembergs.



## ++ Termine ++ Veranstaltungen ++ IAW-Aktuell ++



Zusammen mit der Vorsitzenden der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Baden-Württemberg Eva Strobel (Foto) stellten Günther Klee und Dr. Harald Strotmann am 12. Oktober 2005 bei einem Pressegespräch in Stuttgart eine Studie zur Ausbildungsbeteiligung baden-württembergischer Betriebe vor.

+++ IAW-Direktorin Prof. Claudia Buch nahm am 30. Juni 2005 in Nürtingen an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Warum gehen die Firmen weg?“ teil +++ Am 21. September 2005 war Frau Dr. Barbara Pflugmann-Hohlstein (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg) im Rahmen eines IAW-Seminars zu Gast am IAW und informierte das IAW-Team über die neue

Erhebung: „EU-SILC Leben in Europa +++ Das IAW-Ehrenmitglied Dr. Hans Goeser, der das Institut seit vielen Jahrzehnten mit Rat und Tat unterstützt, feierte am 13. August 2005 seinen 85. Geburtstag +++ IAW-Geschäftsführer Günther Klee stellte am 4. Oktober 2005 im Rahmen eines Arbeitsmarktgesprächs der Agentur für Arbeit Ludwigsburg IAW-Forschungsergebnisse zu den Personalrekrutierungsstrategien baden-württembergischer Unternehmen vor +++ Prof. Dr. Jürgen Volkert, Hochschule Pforzheim, ehemaliger Geschäftsführer des IAW und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des IAW, war in den vergangenen Wochen mehrfach als Armutsexperte gefragt. So referierte u.a. auf der 5. Internationalen Konferenz zum Capability-Ansatz



Prof. Dr. Jürgen Volkert

### IAW-Seminar am 20. Oktober 2005!

20. Oktober 2005: Dr. Lutz Bellmann vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg zum Thema „Effekte ausländischer Direktinvestitionen: Analysen mit dem IAB-Betriebspanel“.

Beginn: 18.00 Uhr in der Bibliothek des IAW.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei unseren IAW-Seminaren als Gast begrüßen zu dürfen.

vom 11.-14. September 2005 in Paris zum Thema „Knowledge and Public Action. Education, Responsibility, Collective Agency, Equity“ +++ Andrea Kirchmann nahm am 17. Oktober 2005 im Rahmen der Veranstaltung „Invest in Future“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Kinderbetreuung als Standortfaktor“ teil +++ Am kommenden Donnerstag, den 20. Oktober 2005, wird eine Studie des IAW zur Innovationstätigkeit baden-württembergischer Betriebe und bestehenden Innovationshemmnissen bei einer Pressekonferenz im Landtag der Öffentlichkeit vorgestellt +++ Am 16. Dezember 2005 wird der baden-württembergische Sozialminister Andreas Renner dem IAW Tübingen einen Besuch abstatten +++

## ++ IAW-Personalia ++



+++ Seit 1. August 2005 verstärkt Diplom-Ökonomin Daniela Witczak das IAW-Team. Sie studierte an der Universität Lüneburg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Empirische Wirtschaftsforschung und Europastudien und wirkt am IAW zunächst schwerpunktmäßig im Rahmen

des Projekts „Simulationsmodell Steuerschätzung“ im Auftrag der Landesstiftung Baden-Württemberg mit +++ Zum 1. September 2005 wechselte Frau Dr. Sigried Caspar als Referentin zur Europäischen Kommission (Generaldirektion Beschäftigung und Soziales) nach Brüssel. Während ihrer fast zehnjährigen Zugehörigkeit zum IAW leitete Sigried Caspar erfolgreich zahlreiche Forschungsprojekte und war von 2000 bis 2001 auch als Geschäftsführerin des Instituts tätig. Für ihre neue Tätigkeit in Brüssel wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg +++ Mit einem

Blumenstrauß und einem kleinen Präsent überraschte IAW-Direktorin Claudia Buch Anfang Oktober am Rande der monatlichen Mitarbeiterbesprechung unsere Kollegin Irene Böpplle. Anlass für die Blumen: Am 1. Oktober 2005 feierte Irene Böpplle, die in zuverlässiger und stets kompetenter Manier für die Finanzbuchhaltung des IAW zuständig ist, ihr zwanzigjähriges Dienstjubiläum! +++ Anselm Mattes (Universität Hohenheim) und Tobias Brändle (Universität Tübingen) haben in den vergangenen Monaten als Praktikanten am IAW mitgewirkt. Anselm Mattes arbeitete bei den Auswertungen des IAB-Betriebspanels mit, Tobias Brändle verstärkte das IAW-Team im Projekt „Beschäftigungswirkungen des Umweltschutzes in Baden-Württemberg. Beide bleiben dem IAW-Team auch in Zukunft als studentische Mitarbeiter erhalten +++ Ab Mitte November wird Frau Christine Hamacher (Universität Tübingen) ein Praktikum am IAW im Rahmen der SGB-II-Evaluationsforschung absolvieren +++



Hat seit nun schon zwanzig Jahren am IAW die Finanzen fest im Griff: Irene Böpplle (Mitte), die von IAW-Direktorin Professor Claudia Buch und IAW-Geschäftsführer Dr. Harald Strotmann geehrt wurde.



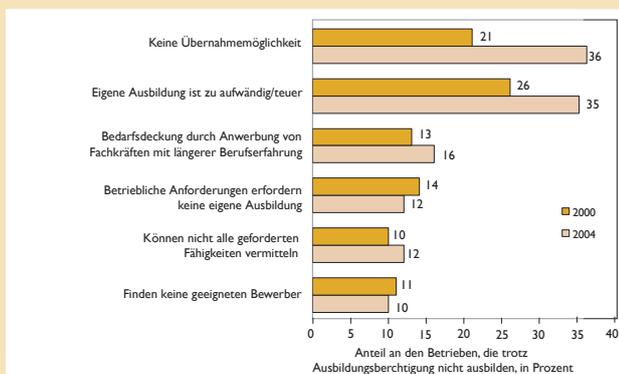
Dr. Sigried Caspar bei der internen Verabschiedung umrahmt von den IAW-Geschäftsführern Dr. Harald Strotmann und Günther Klee. Sigried Caspar kam 1996 an das IAW in Tübingen und engagierte sich dabei stets auch in ganz besonderem Maße bei der Akquisition von Forschungsprojekten und war von 2000 bis 2001 auch selbst als Geschäftsführerin des IAW tätig.

### Mehr als die Hälfte der ausbildungsberechtigten Betriebe im Land bildete in 2004 nicht aus

Rund sechs von zehn baden-württembergischen Betrieben waren im Jahr 2004 ausbildungsberechtigt, aber nicht einmal jeder zweite davon bildete zum Befragungszeitpunkt im Herbst 2004 tatsächlich aus. Dies ergab eine Auswertung des IAB-Betriebspanels, einer repräsentativen Befragung von rund 1.200 baden-württembergischen Betrieben, durch das IAW Tübingen im Auftrag der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.

Dabei ist die mangelnde Ausbildungstätigkeit keineswegs ein überwiegend kurzfristiges Phänomen, das sich primär darauf

#### Gründe für die Nicht-Ausbildung trotz Ausbildungs-berechtigung aus Sicht der baden-württembergischen Betriebe, 2000 und 2004



Quelle: IAB-Betriebspanel, Baden-Württemberg, Wellen 2000 und 2004, IAW-Berechnungen

zurückführen lässt, dass gerade kleine und mittlere Betriebe oft nicht jedes Jahr ausbilden. Vielmehr macht die Studie des IAW deutlich, dass mehr als ein Drittel der ausbildungsberechtigten Betriebe im Zeitraum von 2000 bis 2004 in keinem einzigen Jahr ausgebildet und sich somit dauerhaft vom Ausbildungsmarkt zurückgezogen haben.

Als zentrale Gründe für die mangelnde Ausbildungsbereitschaft ausbildungsberechtigter Betriebe führen 36% der betroffenen Betriebe die fehlenden Perspektiven einer Übernahme an. Ebenfalls mehr als ein Drittel der Betriebe weist darauf hin, dass eine eigene Ausbildung für sie zu teuer und zu aufwändig sei, so dass andere Strategien der Personalrekrutierung der Ausbildung vorgezogen werden.

Trotz der angespannten Lage auf dem Ausbildungsmarkt zeigt die Studie aber auch, dass fast jeder achte Betrieb mit Ausbildungsplätzen diese teilweise nicht besetzen konnte: rund 7% der angebotenen Ausbildungsstellen im Jahr 2003/2004, besonders viele im Baugewerbe und im Handwerk, waren davon betroffen. Dabei fehle es nach Auskunft der Betriebe nicht grundsätzlich an Bewerbern, doch seien diese oft nicht ausreichend geeignet. Mangelnde schulische Vorbildung und – zunehmend wichtiger – mangelnde soziale Kompetenzen werden besonders häufig als Ursachen angeführt.

Die Studie kann von der IAW-Homepage herunter geladen werden.

Ansprechpartner:

Günther Klee M.A., [guenther.klee@iaw.edu](mailto:guenther.klee@iaw.edu)

Dr. Harald Strotmann, [harald.strotmann@iaw.edu](mailto:harald.strotmann@iaw.edu)

## ++ Kurz notiert aus dem IAW ++

### IAW-Mitarbeiter/innen auf Konferenzen und Veranstaltungen

**5. September 2005:** Andreas Koch: „Determinanten des Innovationsverhaltens in neugegründeten Dienstleistungsunternehmen. Vortrag beim FATK-Forschungskolloquium.

**11. September 2005:** Jürgen Volkert: „EU Poverty Assessment – a Capability Perspective“. Paper presented at the 5th International Conference on the Capability Approach: „Knowledge and Public Action: Education, Responsibility, Collective Agency, Equity“, September 11-14, UNESCO, Paris, France.

**26. September 2005:** Martin Rosemann / Harald Strotmann: „Regionale Standortfaktoren und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Industriebetrieben in Baden-Württemberg“, Statistische Woche in Braunschweig.

**30. September 2005:** Harald Strotmann / Alexander Spermann: „The Targeted Negative Income Tax (TNIT) in Germany: Evidence from Field Experiments“. Vortrag auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.

**30. September 2005:** Hans Pitlik / Friedrich Schneider / Harald Strotmann: „Legislative Malapportionment and the Politicization of

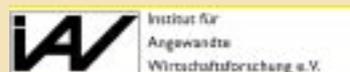
Germany's Intergovernmental Transfer System“. Vortrag auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Bonn.

**4. Oktober 2005:** Günther Klee: „Rekrutierungsstrategien baden-württembergischer Unternehmen – aktuelle Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel“. Arbeitsmarktgespräch der Agentur für Arbeit Ludwigsburg.

**6. Oktober 2005:** Wolf Dieter Heinbach: „Impact of Opening Clauses on Bargained Wages. Vortrag beim DFG-Arbeitsstreifen in Bonn.

**7. Oktober 2005:** Christian Arndt: „Zur Prognose der Kirchensteuer mit panelökonometrischen Modellen“. Vortrag auf der Tagung Mikroanalysen und Steuerpolitik (Mitax) in Lüneburg.

## Impressum



Ob dem Himmelreich 1, 72074 Tübingen

Tel. 07071/9896-0

E-Mail: [iaw@iaw.edu](mailto:iaw@iaw.edu)

Fax: 07071/9896-99

Internet: [www.iaw.edu](http://www.iaw.edu)

Verantwortlich: Dr. Harald Strotmann (Geschäftsführer)

Der Newsletter erscheint viermal im Jahr und wird vorzugsweise per E-Mail verteilt.